

Glossar

Die nachfolgenden Begriffe gehen hauptsächlich aus der Kartografie hervor und sind für das Verständnis der vorliegenden Arbeit notwendig. Die Begriffsdefinitionen dienen als Lesehilfe und sind aus diesem Grund im folgenden zusammengetragen, mitunter aus dem «Lexikon der Kartographie und Geomatik» von Bollmann (2001):

Abbildungsfäche: Fläche, auf die die Erdoberfläche oder ein Teil davon zum Zweck der kartographischen Darstellung abgebildet wird (Bollmann und Koch, 2002, S. 1).

Äquator: Grosskreis, der vom Nord- und Südpol gleich weit entfernt ist (Bollmann und Koch, 2002, S. 28).

Basiskarte: Grundlagenkarte, Grundkarte, Kartengrund, Kartengrundlage [...] sind vorwiegend aus topographischen Elementen bestehende Bezugsgrundlage in thematischen Karten, die den Bezug zum Georäum herstellt, aber auch Sachbezüge unterstützt. (Bollmann und Koch, 2002, S. 67).

Darstellende Geometrie: Teilgebiet der angewandten Mathematik, das sich mit den Abbildungen des dreidimensionalen Raumes in eine Ebene, die Zeichenebene, befasst. Verfahrensgrundlage der d. G. bildet die Projektion (z.B. Zentralprojektion, Parallelprojektion). (Ziehr 1991, Band 2, S. 131.)

Ekliptik: Als Ekliptik [...] wird die scheinbare Bahn der Sonne vor dem Hintergrund der Fixsterne bezeichnet, die sich von der Erde aus betrachtet im Laufe eines Jahres ergibt. (www.de.wikipedia.org/wiki/Ekliptik. Stand: 06.15)

Geodätische Linie: Kurve auf einer Oberfläche, bei der subjektiv immer geradeaus gefahren wird. Sie hat also eine Seitenkrümmung nach links oder rechts. Auf der Ebene sind die geodätischen Linien natürlich die übrigen Geraden. Auf Kugeln sind es Grosskreise (Walser, 2009, S. 2).

Geo-Informationssysteme: Ein Informationssystem als Software, mit dessen Hilfe Geodaten erfasst, verwaltet und ausgegeben werden können (Bollmann und Koch, 2002, S. 304).

Geomorphologie: Geowissenschaft, die sich mit den Oberflächenformen der Erde befasst (Bollmann und Koch, 2002, S. 313).

Globus: Verkleinertes kugelförmiges Modell der Erde (Erdglobus), des Mondes (Mondglobus) oder eines anderen Himmelskörpers, ... Auf Globen wird die Erdoberfläche bzw. die Oberfläche des jeweiligen Himmelskörpers unverzerrt, das heißt längen-, flächen- und winkeltreu abgebildet (Bollmann und Koch, 2002, S. 336).

Gradnetz der Erde: Gradnetz der Erde, System zur eindeutigen Festlegung der Position eines Punktes auf der Erdoberfläche. Vereinfacht wird die Erde zunächst als homogene Kugel angesehen. Das Gradnetz ist ein sphärisches Polarkoordinatensystem mit den Koordinaten geographische Breite [...] und geographische Länge [...] (Lexikon der Geographie: www.spektrum.de/lexikon/geographie/gradnetz-der-erde/3176, Stand: 06.18).

Grosskreise: Orthodrome, Grosskreis auf der Kugeloberfläche, der durch Schnitt der Kugel mit einer Ebene entsteht, die den Kugelmittelpunkt enthält. Grosskreis bzw. Orthodrome haben den gleichen Radius R wie die Kugel (Bollmann und Koch, 2002, S. 200).

Karte: Ist eine grundrissbezogene grafische Repräsentation geräumlichen Wissens auf der Basis kartographischer Abbildungsbedingungen (Bollmann und Koch, 2002, S. 422).

Weltkarte: Eine Kartengattung, die eine zusammenhängende Abbildung der Erdoberfläche in ebener Darstellung bietet (Bollmann und Koch, 2002, S. 423).

Kartengestaltung: Teilgebiet der Kartographie, das sich im Rahmen der allgemeinen Kartographie mit Theorien und Methoden der graphischen Modellierung von Karten und anderen kartographischen Darstellungsformen im Sinne der kartographischen Modellbildung befasst (<http://www.geodz.com/deu/d/Kartengestaltung>).

Kartenprojektion: Darstellung des geografischen Koordinatennetzes der Erde oder eines Teils davon in der Abbildungsfäche (Karte) durch eine geometrische Projektion. In der Literatur wird häufig die Bezeichnung Kartenprojektion grundsätzlich für alle Arten von Kartennetzen verwendet. Die kritiklose Verwendung des Wortes Kartenprojektion sollte vermieden werden, da die meisten Kartennetzentwürfe keine Projektionen im geometrischen Sinne sind. Vielmehr wird meist ein mathematisches Modell durch Abbildungsvorschriften vorgegeben, welches gewünschte Eigenschaften der vorgesehenen Karte optimal realisiert. (Bollmann und Koch, 2002, S. 443).

Kartennetzentwurf: Im mathematischen Sinn Sonderfälle der Abbildungen der Koordinaten- netze zweier beliebiger Flächen aufeinander. Ein gewählter Entwurf ist die mathematische Grundlage für eine analoge Karte bzw. ein digitales Kartenmodell unterschiedlicher Zweckbe- stimmung. Kartennetzentwürfe umfassen den Sonderfall der Abbildung des Systems der geo- graphischen bzw. geodätischen Koordinaten der Bezugsfläche ... in die Abbildungsfläche (Globus oder Karten-ebene) (Bollmann und Koch, 2002, S. 440).

Kartentyp: kartographische Ausdrucksform, kartographisches Gefüge, kartographischer Strukturtyp, in der Kartographie 1. Das Ersen- der Ableitung von Karten und 2. Die Zusam- menfassung von Karten gleicher inhaltlicher Ausrichtung im Rahmen der kartographischen Objekt-Zeichen-Referenzierung aufgrund gleicher oder ähnlicher datenlogischer und logisch-graphischer Merkmale im Sinne einer Grundform. (Bollmann und Koch, 2002, S. 449).

Mercatorentwurf: Ein winkeltreuer Zylinderent- wurf, spielt eine wichtige Rolle in der Seefahrt, weil die Loxodrome zwischen zwei Punkten der Karte als Gerade abgebildet wird (Boll- mann und Koch, 2002, S. 149).

Millerentwurf: Vermittelnder Entwurf zwischen einer Mercator- und einer Zylinderprojek- tionen, der weder flächen- noch winkeltreu ist. Die Meridiane und die Parallelkreise sind Geraden, die sich unter einem rechten Winkel schneiden (Brandenberger, 1996, S. 19).

Robinsonentwurf: Vermittelnder Entwurf mit rela- tiv geringen Winkel- und Flächenverzerrung (Brandenberger, 1996, S. 54).

Vermittelnde Kartennetzentwürfe: Sie sind hinsicht- lich der Abbildung in keinem der Elemente Längen, Flächen und Winkel verzerrungsfrei. Sie haben aber den Vorteil, dass sämtliche Verzerrungen vor allem in den Randbereichen relativ klein sind (Bollmann und Koch, 2002, S. 408).

Kartenzeichen: spezielles, künstliches Zeichen für Erscheinungen und Sachverhalte des Georaums, zusammenfassend als Geoobjekte bezeichnet, in Karten und anderen kartogra- phischen Darstellungsformen (Bollmann und Koch, 2002, S. 451).

Kognitive Karte: mentale Karte, Begriff für die men- tale Repräsentation geografisch räumlichen Wissens, jenes Wissens also, welches wir über räumliche Relationen von im geografischen Raum verorteten Objekten erwerben (Boll- mann und Koch, 2002, S. 61).

Meridian: Halbellipse, die durch den Schnitt des Rotationsellipsoids mit einer Halbebene ent- steht, die von der kleinen Ellipsoidhalbachse begrenzt wird (Bollmann und Koch, 2002, S. 140).

Physische Geografie: Befasst sich mit naturgesetz- lich determinierten Strukturen und Prozessen der Geosphären deren Systemzusammenhän- gen (Bollmann und Koch, 2002, S. 298).





